

# Morkes: „In den Rat gehören Unbequeme“

Von unserem Mitarbeiter  
JOHANNES BITTER

**Gütersloh (gl).** Der am 28. Mai zehn Jahre alte Verein Bürger für Gütersloh (BfGT) mit zurzeit 83 Mitgliedern tritt mit Nobby Morkes als Bürgermeisterkandidat und Nummer Eins auf der Reserveliste zur Kommunalwahl am 5. Juni an. Alle 22 Wahlbezirke sind mit Direktkandidaten besetzt. Das Ziel: dritte Kraft im Stadtparlament zu werden und wieder Stimmrecht in allen Ausschüssen zu erhalten.

Dass Werner Kutsch als Gegenkandidat auftrat, hatte mehr Spaßcharakter; denn er selbst rechnete sich nur eine Stimme zu und erhielt schließlich drei Stimmen bei 29-mal Ja für Morkes und einer Enthaltung. Im Saal der „Neuen Mühle“ formierten die Stimmberechtigten auch die Vertretersammlung. Sie setzt sich zusammen aus Susanne Clemens, Cathrin Masjosthusmann, Birgit Linnemann, Andreas Kulig und Nobby Morkes vom Vorstand sowie den Mitgliedern Werner Kutsch und Andrea Altefrone.

Ihre satzungsgemäße Aufgabe besteht darin, in den kommenden 14 Tagen die Reserveliste zu bestätigen. Da sich bei der Erörterung kein Widerspruch ergab, wird es beim Vorschlag des Vorstands bleiben. Hier die Riege der ersten Zehn: Nobby Morkes, Sylvia Mörs, Christiane Ziegele, Andreas Müller, Susanne Clemens, Andreas Kulig, Andrea Strelow, Norbert Kickert, Ulrich Linnemann und Cathrin Masjosthusmann.

Ratsherr Nobby Morkes, zurzeit Einzelkämpfer ohne Frakti-

onsstatus, blickte zurück auf das Jahr 2008. Drei Fraktionsmitglieder rückten seitdem von ihm ab. Morkes: „Sie sind der Verlockung der Macht und des Gelds erlegen. Der Theaterneubau war unser Schicksal.“ Optimistisch blickt er in die Zukunft: „Wir sind dazu da, die Anliegen der Bürger zu unterstützen und werden deshalb wieder gewählt. Last uns den Stürmen trotzen.“

In wenigen Wochen wird ein neues BfGT-Wahlprogramm auf dem Tisch liegen. Darin geht es wie vor vier Jahren um Verschlankung der Verwaltung und Schuldenabbau sowie aktuell um „ein Einkaufszentrum in angemessener Größe“. Der BfGT-Politiker reiht verklungene Haushaltsreden der Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) unter die „Märchen aus 1001 Nacht“ ein. Auf die Brisanz des Theaterneubaus mit 30 Millionen Euro Bau- und nicht abzusehenden Folgekosten habe die BfGT immer hingewiesen. Gleichzeitig habe sie vor den 4,2 Millionen Euro für die Rathäuserweiterung gewarnt. Morkes: „Es ist schon jetzt wieder zu klein, und die Mietkosten werden wahrscheinlich bleiben.“

Zur heiß diskutierten Haushaltskonsolidierung lehnt er Steuererhöhungen als kontraproduktiv ab. An den vorgeschlagenen 70 Entlassungen im Rathaus bemängelt er, dass sie im Bereich der Reinigungskräfte und Hausmeisterei angesiedelt seien und auf den oberen Etagen nichts abgebaut werden solle. Fazit des Wahlkämpfers seit Dienstagabend: „Wer die Wahrheit sagt, ist unbequem. Unbequeme gehören in den Rat. Die Bürger wollen ein Sprachrohr haben.“



**Das Spitzenquintett der BfGT für die anstehende Kommunalwahl:** (v. l.) Sylvia Mörs, Susanne Clemens, Bürgermeisterkandidat und Nummer Eins der Reserveliste, Nobby Morkes, sowie Andrea Müller und Christiane Ziegele. Bild: Bitter

Sonntag

## Hochzeitsmesse im „Apfelbaum“

**Gütersloh (gl).** Das Hotel und Restaurant „Apfelbaum“ lädt zur Hochzeitsmesse ein. Am Sonntag, 1. Februar, haben alle Verliebten und andere Interessenten von 11 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich über alles rund um die Hochzeit zu informieren. Heiratswillige können sich an diesem Tag bei ausgewählten

Ausstellern, wie zum Beispiel Knorr Blumenkorb, Brautmoden Kleinemaas, Juwelier Richter, Haardesign Nalan, Körperdekorationen, der Konditorei des Café Seerose und Musik „Fun an More“, beraten lassen. Die Besucher sind außerdem eingeladen, die neuen Zimmer des „Apfelbaums“ zu besichtigen, Kostpro-

ben aus der Küche zu genießen oder den hausgebackenen Kuchen zu probieren. Ein Pianist sorgt für stimmungsvolle Untermalung. Anregungen und Ideen für den „schönsten Tag im Leben“ können im „Apfelbaum“ in ruhiger, stiller Atmosphäre gesammelt werden. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.